Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 39 (1897)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich ein stattliches Werk von reichlich 350 Seiten — ohne die in Quartalbändchen einlegbaren Notizblätter.

Man muss gestehen, das bescheidene Kalenderlein Adams, wie wir es schon als Studierende ankauften, hat sich wesentlich und vorteilhaft geändert. In seiner neuen Form wird er zum tierärztlichen Lexikon. Er enthält die Veterinär- und Lebensmittelpolizei Bayerns, die Bestimmungen über die Ausübung der Tierheilkunde, die Dienstobliegenheit des beamteten Veterinärs, die Taxordnung, Dispensirrecht, Therapie der wichtigsten Krankheiten, die Arzneimittellehre, sodann Löslichkeits-, Temperatur-, Puls-, Atem-, Brünstigkeit-, Trächtigkeits-, Futter-, Incubationszeit-Tabellen, die Harnuntersuchung, die Vergiftungen, die Bacteriologie und eine grosse Zahl von officiellen Formularen, sowie eine Reihe anderer Notizen, so man etwa benötigt. Alles in Allem, es ist reichlich Vorsorge getroffen gegen mangelndes Gedächtnis und wünschen wir dem Jüngling ein recht gutes Probejahr. *Z.*

Soeben erscheint nun auch der **Schweizerische Veterinärkalender** wieder, bearbeitet von A. Eichenberger, Kreistierarzt in Biel. Er enthält das längst vermisste Verzeichnis der Tierärzte der Schweiz, ferner die wichtigsten Alkaloide und ihre Anwendung, Löslichkeits-, Temperatur- und Trächtigkeitstabellen, Gifte und Gegengifte etc. und ein hinreichend grosses Tagebuch. Das Büchlein ist handlich und solid und begrüssen wir diesen alten Freund und wünschen ihm gute Aufnahme. *Z.*

Verschiedenes.

Ein grosses Legat. Der am 12. Juni 1896 in Paris verstorbene Tierarzt Leo Johann Baptist Barthélemy hat der allgemeinen Gesellschaft der Tierärzte Frankreichs die Summe von Fr. 25,000 letztwillig vermacht, auszahlbar sechs Monate nach dem Tode seiner Witwe Nutzniesserin.

Vor 118 Jahren. Ein Präservativmittel wider den Milzbrand. Im Jahre 1778 scheint in der Gegend von Châtel-Saint-Denis (Freiburg) eine Milzbrand- (oder etwa Rauschbrand-?) enzootie geherrscht zu haben. Anlässlich eines Besuches in dieser Ortschaft fand ich im Archiv eines dasigen Landwirtes ein bezügliches Dokument. Demselben zufolge sandten „Ihre Excellenzen“ von Freiburg im Jahre 1878 den Tierarzt Chatton in Freiburg nach Châtel-Saint-Denis behufs Bekämpfung des daselbst grassierenden Milzbrandes (oder wohl Rauschbrandes?).

Der in der Arzneimittelkunde nicht verlegene und umsichtige Rettungsbote verordnete als Heil- und prophylaktisches Mittel eine Zusammensetzung aus folgenden heterogenen Substanzen, vermutlich in der Meinung: wirkt ein Mittel nicht, so wird es das andere thun.

Rp.	Kalisalpeter	℔ 1
	Kleine Gentianawurzel ...	„ 2
	Kaiserwurzel	„ 1/2
	Lorbeerholz	„ 1/4
	Chinarinde	„ 1/4
	Schwefelblumen	„ 1/2
	Eschenwurzel	„ 1/2
	Goldschwefel	„ 1
	Knoblauch in genügender Menge	
	Pfeffer... ... ... Unzen	2

M. D. S. Das Ganze gut zusammenzustampfen und davon jedem Tiere abends und morgens eine halbe Unze mit Hafer und Kochsalz als Lecke zu verabfolgen.

Ein Prophylaktikum gegen die Wutkrankheit in China. Nach Angabe eines Missionärs beunruhigen sich die Chinesen nicht wegen der von einem wutkranken Hunde erhaltenen Bisse. Sie essen als Präventivum die rohe Leber des wutkranken Hundes. Schon Plinius hatte dieses Verfahren empfohlen. Ob wohl alle von einem

rabischen Hunde gebissenen Chinesen dieses einfache und wohlfeile prophylaktische Verfahren befolgen?

Die Auffindung des Mikroben der Aphthenseuche. Zufolge einer von J. St. Furtuna, Chef des rumänischen Civilveterinärdienstes, in der November-Nummer des „Journal de médecine vétérinaire" veröffentlichten Korrespondenz ist es dem Veterinär-Inspektor Starcovici, nach vieljährigen Forschungen im bakteriologischen Institute von Professor Babes, gelungen, aus den aphthenseuchekranken Tieren einen Mikroben zu isolieren, der durch subkutane Einimpfung, wie durch den Verdauungsweg bei den Rindern die charakteristischen Symptome der Aphthenseuche erzeuge.

Impfstoff gegen die Schweineseuche. Zufolge einer Anzeige vom 20. November 1896 ist es den Herren Prof. E. Perroncito und Dr. Bruschettini in Turin nach zahlreichen Versuchen gelungen, gegen die so grossen Schaden verursachende Schweineseuche einen Impfstoff herzustellen, der in zahlreichen Fällen mit vollstem Erfolge versucht worden sei. Der Impfstoff wird unter der Leitung von Dr. Bruschettini in flüssiger Form im Laboratorium der Turiner Tierarzneischule hergestellt. Die nötige Dosis ist 3 cm^3 für ein Tier. Jedes Fläschchen enthält den Impfstoff für drei Tiere. Nur bei gesunden Tieren ist dessen Einimpfung erfolgreich.

Die Injektion wird nach vorgängiger Desinfizierung an der inneren Schenkelfläche vorgenommen. Nach Abfluss von zehn Tagen könne man die Impflinge als immunisiert betrachten. In den Fällen, wo die Seuche einen sehr bösartigen Charakter bekleide, müsse man fünf Tage nach der ersten eine zweite Impfung vornehmen. — Die Dosis Impfstoff kostet 25 cts. Derselbe ist bei Herrn Prof. E. Perroncito, Strasse Nizza 52, in Turin zu beziehen. Dem bestimmten Preise sind Fr. 2 (?) für die Speditionskosten beizufügen. *St.*

Änderungen in der Redaktion der „Deutschen tierärztl. Wochenschrift".

Infolge der Berufung des Herrn Dr. Willach zum Leiter des tier-hygieinischen Institutes der Universität Freiburg i. Br. hat sich die Notwendigkeit einer Änderung des Verhältnisses der „Deutschen tierärztl. Wochenschrift" herausgestellt. Da derselbe seine Kraft nicht mehr in dem bisherigen Umfange der Redaktion des Blattes widmen kann, haben die Herren Geheimer Regierungs- und Medizinalrat Dr. Dammann, Direktor der tierärztlichen Hochschule in Hannover und Geheimer Oberregierungsrat Dr. Lydtin in Baden-Baden auf Grund einer Vereinbarung mit dem Kuratorium und den bisherigen Eigentümern die Wochenschrift übernommen und werden vom 1. Januar 1897 ab, gemeinschaftlich mit Herrn Geheimen Regierungsrat Röckl, Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin als Herausgeber derselben fungieren. Als Hauptredaktor ist Herr Dr. Malkmus, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Hannover gewonnen worden. Neben ihm wird eine Reihe ständiger Mitarbeiter thätig sein, deren Namen in einer demnächst erscheinenden Probe-Nummer bekannt gegeben werden sollen. Die Verlagsgeschäfte wird die Firma Macklot in Karlsruhe führen, welche nach wie vor den Druck der Wochenschrift besorgen wird.

Personalien.

Ernennungen. Tierarzt Emil Thierry, Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Brosse, ist zum Direktor der praktischen Landwirtschafts- und Weinbauschule zu Beaune ernannt worden.

Jakob Ehrhardt, Professor an der Tierarzneischule in Zürich, ist zum Mitgliede der Kommission für die tierärztlichen Examen ernannt worden.

Totentafel. Am 18. Oktober abhin verschied in München nach langem Leiden im 55. Lebensjahre Johann Feser,